

## 5. Sitzung des Betriebsausschusses "KVHS Norden"

Sitzungsort: Kreisvolkshochschule Norden gGmbH, Weiterbildungszentrum, Uffenstraße 1, 26506 Norden, Raum 206		
Sitzungsdatum: <b>26.06.2013</b>	Sitzungsbeginn: <b>14:30 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>15:38 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Behrens, Sven	CDU	
<b>Mitglieder</b>		
Behrends, Kuno	SPD	
Forster, Hans	SPD	
Kleen, Barbara	SPD	Vertretung für Herrn Hans Terfehr
Lüppen, Christel	SPD	
Meyerholz, Hans-Gerd	GFA	
Rahmel, Jürgen	GRÜNE	
Rinderhagen, Gerhard	CDU	
Roß, Helmut	SPD	
Weilage, Udo	CDU	
<b>Beratende Mitglieder</b>		
Beyer, Günter		Dozentenvertreter
Krabbe, Henni		Kreisrätin
Lesage, Bernd		Stellv. Dozentenvertreter Vertretung für Frau Gabriele Metz
Mittwollen, Uwe		KVHS-Leiter
Müller, Heiner		Betriebsratsmitglied Vertretung für Herrn Manfred Lunau
<b>Verwaltung</b>		
Bullwinkel, Axel		Kaufm. Leiter KVHS Norden
Dannecker, Christine		

---

Daro-Wetzel, Elke	Protokollführerin
Glückhardt, Jürgen	Stellv. KVHS-Leiter
Matuczozak, Kerstin	
Nickel, Ralf	

---

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

---

Terfehr, Hans	SPD
Wienbeuker, Johann	S.W.K.

---

**Beratende Mitglieder**

---

Lunau, Manfred	Betriebsratsmitglied
Metz, Gabriele	

---

## Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 
1. Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
  3. Feststellung der Tagesordnung
  4. Genehmigung der Niederschrift vom 15.01.2013
  5. Vorlage und Erläuterung Jahresbericht
  6. Bericht des Leiters der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH zur aktuellen Entwicklung
  7. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
  8. Schließung der Sitzung
- 

Öffentlicher Teil:

**TOP 1            Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:30 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

---

**TOP 2            Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

---

**TOP 3            Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.



**TOP 4            Genehmigung der Niederschrift vom 15.01.2013**

Die Niederschrift der Sitzung vom 15.01.2013 wird einstimmig genehmigt.

---

**TOP 5            Vorlage und Erläuterung Jahresbericht**

Herr **Mittwollen** lässt den Jahresbericht der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH für das Jahr 2012 zur Kenntnisnahme verteilen. Der Jahresbericht besteht aus Teilberichten der einzelnen Bereiche der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH.

Herr **Forster** begrüßt einen solchen Bericht, macht er doch transparent, für was die Kreisvolkshochschule Norden steht. Er bittet deshalb darum, allen Kreistagsmitgliedern den Jahresbericht zur Kenntnis zu geben.

Frau **Krabbe** schlägt vor, diesen Bericht als PDF-Datei dem Protokoll beizufügen. Darüber hinaus wird eine Einstellung in Session erfolgen, so dass alle Kreistagsmitglieder Kenntnis erlangen können. Dagegen bestehen keine Einwände (Anlage 1).

Herr **Meyerholz** fragt an, warum in dieser Sitzung keine Erläuterungen zum Jahresabschluss 2012 gegeben werden, zumal in der letzten Sitzung am 15.01.2013 der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „KVHS Norden“ im Betriebsausschuss besprochen und beschlossen wurde.

Der Vorsitzende hält diese Frage für berechtigt, weist jedoch darauf hin, dass Weiteres hierzu in der anschließenden Gesellschafterversammlung besprochen wird. Die Tagesordnung dieser Sitzung sieht eine Besprechung zu diesem Punkt nicht vor.

---

**TOP 6            Bericht des Leiters der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH zur aktuellen Entwicklung**

Herr **Mittwollen** trägt vor, dass über die Bedeutung von Erwachsenen- und Weiterbildung angesichts der gesellschaftlich und politisch unbestrittenen Notwendigkeit von lebenslangem Lernen nirgendwo mehr gestritten wird. Aufgrund der demografischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland wird die frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten gefördert, die Fortbildung älterer Menschen zur Anpassung an die Berufserfordernisse erfährt Unterstützung, die Förderung Jugendlicher zur Berufsmündigkeit und Integration in Ausbildung hat hohen Stellenwert und das Lernen älterer und alter Menschen zum Erhalt ihrer geistigen Spannkraft und damit möglichst langer Gesundheit ist in aller Munde.

Alle diese Aufgaben bearbeiten die Kreisvolkshochschulen im Landkreis Aurich, sie erledigen damit wichtige Aufgaben für diesen Landkreis, für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie die hier ansässigen Betriebe, sie erledigen Pflichtaufgaben einer Kommune.

Herr **Mittwollen** teilt mit, dass im gesamten letzten Jahr 60.540 Unterrichtsstunden an der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH und ihren Außenstellen abgeleistet wurden. Das sind knapp 1.800 mehr als in 2011. Diesen Wiederanstieg führt Herr **Mittwollen** vor allem auf den Bereich der Fortbildungsangebote im Umfeld der Förderung des freiwilligen Engagements zurück.

Die Angebote der sogenannten Allgemeinen Bildung haben sich wie folgt entwickelt:

Ort	Angeborene Kurse	Durchgeführte Kurse	Ausgefallene Kurse	Teilnehmer (TN)	TN/Kurs
Norden	1.100 (82,15 %)	764 (69,45 %)	336 (30,55 %)	11.871	15,54
Außenstellen	239 (17,85 %)	152 (63,60 %)	87 (36,40 %)	1.569	10,32
gesamt	1.339 (100,00 %)	916 (68,41 %)	423 (31,59 %)	13.440	14,67

Besonders erfolgreich sei darüber hinaus die Mehrgenerationenhausarbeit. Dadurch seien im letzten Jahr allein rund 14.000 Besucherinnen und Besucher ins Haus gekommen, die an den verschiedensten Angeboten vom Jobpaten-Café bis zum Schreibtreff teilgenommen hätten. Dazu zeigt **Herr Mittwollen** eine Übersicht der Angebote des sogenannten „Offenen Treffs“ und erläutert diese (siehe Anlage 2). Es sei richtig gewesen, vor einigen Jahren auf Angebote für ältere auf der einen Seite und die Arbeit mit jungen Menschen auf der anderen Seite zu setzen.

Die Kreisvolkshochschule Norden gGmbH arbeitet als Mehrgenerationenhaus beispielgebend, deshalb war sie auch bundesweites Innovationshaus für den Schwerpunkt „Freiwilliges Engagement/Freiwilligenarbeit“. Eine weitere entsprechende Bestätigung erhielt sie anlässlich eines Besuches aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie auch dadurch, dass die Kreisvolkshochschule Norden gGmbH auf Bundes- und Landestagungen über das gesamte Spektrum der Mehrgenerationenhausarbeit berichten durfte.

Dabei rückt zunehmend die Arbeit rund um das Thema „Verständigung der Generationen und Generationengerechtigkeit“ in den Fokus der Arbeit. **Herr Mittwollen** hält dieses für einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der bundesdeutschen Gesellschaft und auch für die kommunale Entwicklung hier vor Ort. Dazu möchte er mit Seminaren, Vorträgen und zukünftig auch mit größeren Veranstaltungen einen Beitrag leisten.

**Herr Mittwollen** ist persönlich der Meinung, dass Fragen dieser Art auch bezüglich der Diskussionen des Regionalen Raumordnungsprogramms berücksichtigt werden sollten, was bislang eher nur ansatzweise der Fall ist.

An dieser Stelle möchte **Herr Mittwollen** ein Vorhaben aus der praktischen Arbeit vorstellen und stellt **Herrn Ralf Nickel** vor, der seit Dezember letzten Jahres in der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH beschäftigt ist und für ein Projekt eingestellt wurde, das die Kreisvolkshochschulen in Norden und Aurich für den Landkreis Aurich beantragt haben und das jetzt im Rahmen eines Modellversuches in die Praxis umgesetzt wird. Es heißt: Institutionenübergreifendes Beratungssystem zur arbeitsplatzorientierten Grundbildung – Modellprojekt für den ländlichen Raum (IBAG).

**Herr Nickel** begrüßt die Anwesenden des Betriebsausschusses. Anhand einer Power-Point-Präsentation informiert er über den „Funktionalen Analphabetismus“ in der Bundesrepublik Deutschland. Unter diesem Begriff versteht man

- Menschen, die überhaupt nicht lesen und schreiben können,
- Menschen, die einfache Wörter und einfache Texte nur mühsam lesen und schreiben können sowie
- Menschen, die kurze zusammenhängende Texte nicht lesen und schreiben können.

Er berichtet, dass laut einer Studie der Universität Hamburg, die sogenannte leo. – Level-One Studie, über 7,5 Mio. Erwachsene in der Bundesrepublik Deutschland im Alter von 18 bis 64 Jahren über eine unzureichende schriftsprachliche Kompetenz und Grundbildung verfügen. Allein im Landkreis Aurich gibt es ca. 16.000 Betroffene.

Herr Nickel räumt mit Vorurteilen über Analphabetismus auf. Er erläutert den Mitgliedern des Betriebsausschusses, dass es sich bei den Betroffenen mitnichten nur um Menschen ohne Bildungsabschluss handle. 12 % hätten sogar einen höheren Bildungsabschluss und 57 % stünden im Berufsleben. Dennoch befänden sich diese Menschen in einem Abseits, aus dem sie sich selbst nicht befreien könnten. Selbstständig könnten sie keine Kurse an der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH wählen, da sie oft weder die Flyer lesen, noch sich schriftlich anmelden könnten.

Wenn also die Betroffenen nicht zur Kreisvolkshochschule Norden gGmbH fänden, müsste man zu den Betroffenen gehen. Deswegen brauche das Bündnis die Unterstützung der Kommunen. Es müssten zunehmend Netzwerke aufgebaut, Menschen in Betrieben angesprochen und animiert werden, lesen, schreiben und rechnen zu lernen.

Er biete Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Einrichtungen, wie z. B. Agentur für Arbeit, Jobcenter, Verwaltungen, Kammern, ... an, um sie für die Situation von betroffenen Menschen zu sensibilisieren. Gleichzeitig würden natürlich auch Kurse für die Betroffenen selbst angeboten. Ziel sei es, die Menschen in Arbeit und Brot zu halten.

Herr Nickel fasst zusammen, dass die Kreisvolkshochschule Norden gGmbH aufklären, Mut machen und sensibilisieren wolle. Die ständige Angst des Auffallens müsse minimiert werden, das private, soziale und berufliche Umfeld des Betroffenen muss sensibilisiert und aufgeklärt, für bestehende Lese- und Schreibangebote muss geworben werden.

Das Angebot der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH sieht folgendermaßen aus:

- Schulungsmodule für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren: Kollegium, Personalentwicklung, Betriebsräte, Weiterbildungseinrichtungen
- Arbeitsplatz- und branchenbezogene Bedarfsanalysen
- Unterstützung bei der Integration von Alphabetisierungsangeboten in Personalentwicklungskonzepten
- Planung und Durchführung von Lernangeboten für Betroffene.

Herr Nickel führt weiter aus, dass das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung über eine Laufzeit von zwei Jahren, von November 2012 bis Oktober 2014, mit einem Gesamtvolumen von 300.000,00 € finanziert wird.

Als Projektkoordinatorin fungiert die Dezernentin des Landkreises Aurich, Frau Henni Krabbe. Als Schirmherr konnte Herr Dr. Carl-Ulfert Stegmann gewonnen werden. Neben einer pädagogischen Mitarbeiterin und ihm als Alpha-Coach für die Kreisvolkshochschule Norden gGmbH wurde ein zweiter Alpha-Coach für die Kreisvolkshochschule Aurich eingestellt.

Der Vorsitzende dankt Herrn Nickel für den interessanten Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Forster begrüßt dieses Projekt und teilt mit, jemanden mit den genannten Problemen zu kennen. Er fragt an, an wen dieser sich wenden müsse und welche Kosten für diesen entstünden.

Herr Nickel antwortet, dass dieser Betroffene sich jederzeit an ihn wenden könne. Es gebe jedoch auch seit Kurzem in der Nebenstelle Süderneuland im Gartenweg ein „Lerncafé“ für dieses Projekt. Es ist bewusst dezentral gelegen, damit Betroffene sich dort unbeobachtet hinbegeben könnten. Bezüglich der Kosten teilt er mit, dass lediglich 3,00 € bis 4,00 € für Kopien erhoben werden.

Herr Rinderhagen zeigt sich erschreckt über die hohe Zahl von funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten.

Herr Nickel führt aus, dass diese Menschen aufgrund dieser Schwäche nicht unbedingt unglücklich sind. Sie haben es geschafft, ihr Leben zu regeln. Nur bestimmte Situationen, z. B. das Lesen oder Beantworten einer E-Mail oder SMS bzw. das Kaufen einer Bahnfahrkarte am Automaten der Deutschen Bahn AG, sind ohne Hilfe nicht mehr zu bewältigen.

Herr Rahmel fragt an, wie man den Erfolg solcher Maßnahmen misst, wie man die Motivation der Betroffenen ausbaut, damit sie aus dieser Situation herauskommen und was nach Projektende 2014 passiert.

Herr Nickel teilt mit, dass man den Erfolg nur in einer Anschlussstudie feststellen könne. Um die Betroffenen zu motivieren, sei man auf das Umfeld dieser Menschen angewiesen. Nach zwei Jahren bestünde ein funktionierendes Netzwerk. In der Planung seien bereits jetzt weitere Lerncafés in Pewsum, in Aurich und Moorhusen, so dass flächendeckend vier Lerncafés zur Verfügung stünden.

Herr Mittwollen ergänzt, dass das Thema Alphabetisierung seit vielen Jahren auf der Agenda der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH stehe. Es sei beschämend, dass es eine so große Zahl von Menschen gebe, die nicht schreiben und lesen könnten, insbesondere auch junge Menschen.

Herr Meyerholz stellt fest, wenn Kinder, Jugendliche oder Erwachsene lesen und schreiben lernen, sei das doch schon ein Erfolg. Er berichtet in diesem Zusammenhang von einer kürzlich stattgefundenen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, in der mitgeteilt wurde, dass einige Kinder in der 3. Klasse kaum lesen und schreiben konnten. Hier seien doch Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer gefragt. Der Analphabetismus wäre noch viel höher, wenn Kinder mit in dieser Statistik erfasst wären. Nach seiner Meinung müsste das Projekt auch nach Ende der Förderung unbedingt weitergeführt werden. Man solle doch auch versuchen, über die Schulen Kontakt zu den Eltern zu bekommen, damit die Kinder entsprechend gefördert werden könnten, auch wenn das nicht immer einfach sei. Herr Nickel bestätigt, dass Analphabetismus meistens ein familiendurchgängiges Problem sei.

Frau Kleen kann aufgrund ihrer Mitarbeit im „Lesenest“ nur bestätigen, dass viele Kinder in der Familie nicht gefördert werden, die Zusammenarbeit mit den Schulen jedoch sehr gut sei und Lehrerinnen und Lehrer schwache Kinder fördern. Im Großen und Ganzen sei die Vernetzung zwischen Schule und Lesenest sehr gut, ein Großteil der Kinder würde erreicht werden.

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Mittwollen von einer Studie aus Großbritannien, nach der 75 % der Fördermittel in die unmittelbare Projektförderung gehen und 25 % für wissenschaftliche Untersuchungen aufgewendet werden (laut Bericht „br alpha“).

Auf Nachfrage von **Herrn Roß** teilt **Herr Mittwollen** mit, dass in Großbritannien innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren (2000 bis 2010) drei Milliarden Euro für Projektförderung auf der Literalitätsstufe 3 ausgegeben wurden.

Zum Vergleich: Laut Pressemitteilung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 07.09.2010 fördert es Forschung zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener mit 30 Millionen Euro und laut weiterer Mitteilung am 16.12.2011 mit 20 Millionen Euro (weitergehende Informationen unter [www.alphabund.de/1433.php](http://www.alphabund.de/1433.php)).

**Herr Rahmel** fragt an, mit was für Kenntnissen die Kinder aus der Schule kommen. Was kann der Landkreis Aurich machen beim Eintritt in das Berufsleben?

**Herr Mittwollen** antwortet, dass die Kreisvolkshochschule Norden gGmbH beim Niedersächsischen Kultusministerium nachgefragt hatte und es vom Land Niedersachsen zwar Statistiken darüber gibt, wie viel Kinder/Jugendliche mit welchem Abschluss aus den Schulen entlassen werden. Es gibt jedoch keine einheitliche Statistik, keine verlässlichen Zahlen zur Lese-/Schreibfähigkeit. Darum wurde auch diese leo. – Level-One Studie gemacht. Nach seiner Meinung gebe es nicht nur bei PISA Nachholbedarf (siehe dazu „Der Spiegel“ – „Die Rechtschreibkaterstrofe“ – Anlage 3).

---

#### TOP 7            Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

**Herr Meyerholz** fragt nach einem Zwischenbericht der Finanzen sowie dem Stand der Satzungsänderung.

**Herr Bullwinkel** teilt mit, dass es keine gravierenden Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes gibt.

Eine Änderung der Satzung bezüglich der Frage des Stimmrechts der Dozentinnen und Dozenten ist noch nicht abgeschlossen.

**Herr Beyer** erinnert daran, dass in der letzten Sitzung am 15.01.2013 beschlossen wurde, eine endgültige Entscheidung zum Stimmrecht bis zum heutigen Tage herbeizuführen.

**Herr Forster** teilt mit, dass wegen der Vielfalt der Themen noch nicht endgültig über diesen Punkt in seiner Fraktion entschieden wurde.

**Herr Mittwollen** trägt die Regelungen dazu in anderen Einrichtungen vor, wonach es nirgendwo ein Stimmrecht für Dozentinnen und Dozenten gebe.

Auch die Musikschule des Landkreises Aurich hat ausschließlich den Vorsitzenden des Betriebsrates als beratendes Mitglied, jedoch nicht einmal neben-/freiberufliche Dozentinnen und Dozenten im Gremium.

**Herr Forster** beantragt, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Betriebsausschusssitzung als vorbereitenden Ausschuss zu setzen und dann zur Beschlussfassung in das weitergehende Gremium zu geben.

**Herr Rahmel** stimmt dem Vorschlag **Herrn Forsters** zu bzw. es könnte auch in der folgenden Gesellschafterversammlung eine Anregung gegeben werden, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

**Herr Mittwollen** weist darauf hin, dass in der Kreistagssitzung am 19.04.2012 eine Änderung der Satzung für die Kreisvolkshochschule gGmbH beschlossen wurde. Diese Sat-

zungsänderung ist nicht zum Vollzug gebracht worden, weil der Landrat eine einheitliche Regelung zum genannten Punkt im Landkreis Aurich anstrebt. Aus Kostengründen werde der Gesellschaftsvertrag erst dann geändert, wenn auch die angesprochene Thematik abschließend behandelt worden sei.

Herr Behrens wird nach der Sommerpause eine weitere Sitzung des Betriebsausschusses der Kreisvolkshochschule Norden gGmbH einberufen, in der dieser Tagesordnungspunkt sowie auch die finanzielle Lage des Eigenbetriebes besprochen werden soll.

Herr Meyerholz stellt fest, dass in der nächsten Sitzung dann auch eine endgültige Entscheidung über das Stimmrecht der Dozentinnen und Dozenten im Betriebsausschuss getroffen werden muss und eine Satzungsänderung auf den Weg gebracht wird. Hiergegen bestehen keine Einwände.

---

TOP 8            Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 15:38 Uhr.

---

---

Vorsitzende/r

---

Protokollführer/in